

Stadtrat Bern, 2. April 2009, Beat Gubser EDU, www.gubser.info/stadtrat

Traktandum 2: Dringliches Postulat Fraktion GFL/EVP (Rania Bahnan Buechi, GFL):
Auszeit für Kinder aus dem Gaza-Streifen

Auch christliche und jüdische Kinder berücksichtigen

Dieses Postulat ist sicher gut gemeint, doch kommt es für mich ein wenig einseitig daher. Die Postulantin spricht davon, dass Israel die Zivilbevölkerung im Gazastreifen angegriffen habe. Das ist falsch. Israel hat die Hamas angegriffen. Leider ist für die Hamas die eigene Bevölkerung nur Manipuliermasse im Dschihad gegen Israel. So operiert sie denn auch bevorzugt aus Wohnquartieren und aus der Nähe von Schulen und Spitälern. Sei dies beim Raketenabschuss auf Israel oder eben auch im Gaza Krieg. Dies macht den Angriff schwierig und sichert gleichzeitig die internationale Empörung gegen Israel. Wer einfach von einem Angriff auf die Zivilbevölkerung spricht, ist schlecht informiert.

Das Anliegen selber gehört für mich grundsätzlich auf die nationale Ebene und wäre wohl etwas für die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA. Die Grüne Fraktion hätte dieses Postulat im Nationalrat einreichen sollen. Die Stadt Bern kann da allenfalls mitmachen und hat mit der Spitalinfrastruktur sicher auch gute Voraussetzungen. Die Finanzierung muss durch den Bund erfolgen. Für psychische Behandlungen wäre vielleicht eine ruhige, ländliche Umgebung besser.

Zur Auswahl der Kinder möchte ich folgendes beliebt machen:

Neben muslimischen Kindern sollten auch Kinder der christlichen Minderheit aus dem Gaza Streifen berücksichtigt werden.

Gleichzeitig sollten auch jüdischen Kindern, aus dem Umfeld von Selbstmordattentaten und Raketenangriffen, eine Auszeit ermöglicht werden.

Wegen der einseitigen Formulierung lehne ich das Postulat ab.